Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 127 (2001)
Heft: 12: Natürlich wohnen

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sebastian Brändli neuer Stabschef des ETH-Rats

(sda) Der ETH-Rat hat Sebastian Brändli-Traffelet zu seinem neuen Stabschef ernannt. Zudem wurde der in den Ruhestand tretende Direktionspräsident der Empa, Fritz Eggimann, verabschiedet. Brändli, derzeit Stabschef für Steuerung und Qualitätssicherung sowie stellvertretender Generalsekretär im Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau, nimmt die Tätigkeit im ETH-Rat am 1. Oktober 2001 auf. Er tritt damit auch die Nachfolge von Generalsekretär Johannes Fulda an, der am 30. April 2002 in Pension geht.
Fritz Eggimann war 13 Jahre Direktionspräsident der Empa. Eine Ära, in der diese laut Communiqué wissenschaftliche Kooperation gepflegt und ihr Forschungsportfolio geschickt ausgebaut habe. Eggimann habe die Empa im besten Sinne modernisiert. Sein Nachfolger, der Fribourger Physikprofessor Louis Schlapbach, tritt sein Amt am 1. April 2001 an.

Weibliche Baukultur

(*CE*) In der Planung und Architektur werden Entscheide gefällt, die sich auf Jahrzehnte hinaus auswirken und unsere direkte Umgebung gestalten. Doch die Einflussnahme der Frauen ist gering. Obwohl 40% der Architekturdiplome an Frauen vergeben werden, sind nur gerade 13% der Architekturfachleute des SIA weiblich. Weshalb?
Die vier Redner – wovon zwei notabene Männer waren – brachten es an der Pressekonferenz von «Frau am Bau» am 19. März auf den Punkt: das Arbeitsumfeld ist entscheidend, ob sich Frauen bewerben oder nicht. Flexible Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit auch in Kaderstellen und die Möglichkeit eines verlängerten, unbezahlten Mutterschaftsurlaubs mit der Garantie, den Arbeitsplatz nicht zu verlieren, ziehen Frauen an. Das Angebot der Teilzeitarbeit wird übrigens immer häufiger auch von Männern genutzt. Daher gewinnen beide Geschlechter, wenn eine Firma – wie es 62 Schweizer Betriebe bereits getan haben – das Label «Frau am Bau» anstrebt.

Das «Bauhaus»-Erbe

(pd/KM) «Bauhaus – das Designerbe»: die Ausstellung zum lebendigen Mythos Bauhaus im Design Center, Langenthal. erinnert an den Einfluss dieser bedeutenden Schule, welche bis heute die Gestaltung beeinflusst. Die Ausstellung umfasst 140 Exponate im Bauhaus-Originaldesign, die noch oder wieder in Produktion sind. Den Auftakt bildet ein Symposium am 30. März zum Thema «Aktualität eines Mythos», die Ausstellung besteht bis am 20. Mai. Weitere Informationen unter Tel. 062 923 03 33, www.designnet.ch.

Regina-Kägi-Hof: Schlüsselübergabe

(pd/RL) Vergangene Woche konnte die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) den Schlüssel zur Wohnsiedlung Regina-Kägi-Hof in Empfang nehmen. Die von Theo Hotz geplante Siedlung umfasst zwei schlanke, sechsstöckige Gebäudezeilen und einen fünfstöckigen Wohnturm. Der Grossteil der 126 Wohnungen hat viereinhalb und mehr Zimmer. Dazu kommen bei jeder Wohnung zwei Balkone. Der begrünte Innenhof, die im Erdgeschoss untergebrachten Wasch- und Atelierräume sowie ein Gemeinschaftsraum und diverse Kinderbetreuungsstätten sollen dazu beitragen, dass auf dem 15 000 Quadratmeter grossen früheren Industrieareal ein lebendiger Ort der Begegnung und des genossenschaftlichen Zusammenlebens entsteht. Zur Lebensqualität trägt auch die Lage im rasch wachsenden Zentrum Zürich Nord hinter dem Bahnhof Oerlikon bei, wo neben Büro- und Wohnraum neue Parks, Einkaufsmöglichkeiten und eine Schule entstehen. Es verwundert also kaum, dass die preisgünstigen Wohnungen alle vermietet sind.
Bei der von der Allreal Generalunternehmung AG für die ABZ erstellten Siedlung kam die Rasterbauweise mit Fertigelementen zum Einsatz (zum Beispiel vorfabrizierte Betonelemente für Decken und Balkone, gesamte Nasszellen). Gleichzeitig konnte die ABZ ihre ökologischen Vorstellungen wie Dachbegrünung, Regenwasserauffangbecken, Verwendung ökologisch vertretbarer Materialien und solare Warmwasservorerwärmung verwirklichen. Der Regina-Kägi-Hof zeige, so ABZ-Präsident Peter Schmid anlässlich der feierlichen Schlüsselübergabe, wie auch mit neuen Siedlungen gemeinnütziger, marktfähiger und familienfreundlicher Wohnraum erstellt werden könne, der zudem kostendeckend vermietet sei.

Die Genossenschaftssiedlung Regina-Kägi-Hof wurde von Theo Hotz für die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) geplant. Sie bietet preisgünstige, geräumige Wohnungen (unten) (Bild: Allreal)